Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei .... Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Jassen, daß schon die zweite Hälfte des Juligehaltes in Form von Vorschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Luxus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger.. Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Falls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Zeiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die unselige Idee gekommen waren, sparen zu wollen ....

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

pa.

Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht dasselbe läßt sich leider behaupten von unsrer Milch der frommen Denkart. A. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

Florastrasse Nr. 20 **ZÜRICH 8** Ecke Dufourstrasse

Seenähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, **leicht verdaulich,** finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Thalysia" Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See 1917

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten :: DINERS :: **M. Künzler-Lutz**

Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13

Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen

1596 **Jaques Llorens.**

Badener-strasse 249 **WARTBURG** **Ecke Berthastr.**

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke"

Rindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag 418

:: :: Frei-Konzert :: ::

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel

Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Für Wirte

offeriere in nur prima Qualität

Schwefelzündhölzchen zu Fr. **12.50**

dito zu Fr. **14.**—

Zündhölzchen ohne Schwefel, paraffiniert, überall entzündbar zu Fr. **16.**—

Schwedische Hölzchen Paket mit 10 Schächtelchen zu Fr. **23.**—

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete **franko** geg. Nachnahme. Bei Bezug von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher

Versandgeschäft

Oberentfelden (Aargau)

Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. **1.**— per Nachnahme. 1570

TRINKT Bischofszeller OBSTWEIN und MOST

Obstverwertung BISCHOFSZELL

Obstbranntwein — Kirsch

Preislisten — Leihgebinde

Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Ehe

mit 40 Bildern

für Verlobte und Eheleute. Fr. 3.50 per Nachnahme.

Dazu gratis ein feiner Band der Unterhaltung. 1565

Verlag Nedwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24. **St. Gallen.**

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH"

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich **S. Ott-Lattner,** Metzger.

Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, **Spezialität:** Walliser, Tiroler. **Prima Hürlimann-Bier.**

1526 Höfl. empfiehlt sich: **Fritz Bayer-Bader.**

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra-Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettner**

Restaurant „MILANO" Stampfenbachstr. 32

Feine ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. **Mittagessen** mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert **Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.**

1435 Mit bester Empfehlung **A. Frapolli.**

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. **A. Hiltl**

Bitte, telephonieren Sie 34-34 Auto-Taxameter Tag- und Nachtbetrieb